

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Kowalleck (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Finanzministeriums

Bearbeitungszeiten von Beihilfeanträgen in Thüringen

Das Landesamt für Finanzen informiert auf seiner Internetseite darüber, dass aktuell die Beihilfestelle einen deutlich erhöhten Antragseingang verzeichne. Hierdurch komme es zu einer vorübergehenden Erhöhung der Bearbeitungszeiten.

Das **Thüringer Finanzministerium** hat die **Kleine Anfrage 7/5379** vom 8. November 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 6. Dezember 2023 beantwortet:

1. Warum hat die Beihilfestelle aktuell einen deutlich erhöhten Antragseingang zu verzeichnen?

Antwort:

Die Beihilfeberechtigten stellen aktuell deutlich mehr Beihilfeanträge als durchschnittlich in vergleichbaren Zeiträumen der Vorjahre. Spezifische Gründe lassen sich dafür jedoch nicht erkennen. Es wird allgemein davon ausgegangen, dass aktuell mehr medizinische Maßnahmen durchgeführt werden.

2. Wie lange dauert aktuell die Bearbeitungszeit von Beihilfeanträgen in Thüringen?

Antwort:

Mit Stand vom 22. November 2023 dauert die Bearbeitung der Beihilfeanträge auf individuelle Beihilfe ab dem tatsächlichen Eingang der Anträge in der Beihilfestelle 27 Arbeitstage. Das entspricht circa fünf bis sechs Wochen.

3. Wie viele Mitarbeiter sind in Thüringen für die Bearbeitung der Beihilfeanträge zuständig?

Antwort:

Aktuell (Stand: 20. November 2023) sind 72 Personen dem Referat B 5 - Beihilfestelle - im Thüringer Landesamt für Finanzen zugeordnet. Davon sind zwei Personen in Elternzeit und drei Personen langzeiterkrankt.

4. Welche Auswirkungen hat der erhöhte Antragseingang auf die Arbeitszeiten und die Arbeitsorganisation der Mitarbeiter in der Behörde?

5. Durch welche konkreten Maßnahmen wurde die Bearbeitungszeit verkürzt beziehungsweise könnte grundsätzlich die Bearbeitungszeit der Beihilfeanträge verkürzt werden?

Antwort zu den Fragen 4 und 5:

Aufgrund des erhöhten Antragseingangs wurden in der Beihilfestelle alle zur Verfügung stehenden personellen und organisatorischen Maßnahmen zur schnellstmöglichen Bearbeitung der Beihilfeanträge getroffen, damit die Bearbeitungsdauer wieder auf zehn Arbeitstage absinken kann.

Insbesondere wurden die Arbeitsabläufe im Rahmen der tatsächlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen weiter optimiert. Ferner wurden bereits zwei neue Bedienstete für die Beihilfestelle eingestellt. Weitere vier Personalzuführungen für die Beihilfestelle sind zum 1. Januar 2024 geplant. Bis die Bediensteten vollständig in die beihilferechtliche Materie eingearbeitet sind, werden jedoch jeweils mindestens drei Monate vergehen. So haben alle neuen Bediensteten keine Vorkenntnisse im Beihilferecht nach der Thüringer Beihilfeverordnung (ThürBhV) und in den einschlägigen Abrechnungsregelwerken über medizinische Leistungen, zum Beispiel Gebührenordnung der Ärzte (GOÄ), Gebührenordnung der Zahnärzte (GOZ), der Thüringer Hebammenverordnung, Krankenhauskostenabrechnungen und so weiter. Ferner werden Bedienstete aus anderen Bereichen des Thüringer Landesamts für Finanzen zur Verstärkung in der Beihilfestelle eingesetzt.

6. Durch welche konkreten Digitalisierungsmaßnahmen könnte eine Verkürzung der Bearbeitungszeiten der Beihilfeanträge erfolgen?

Antwort:

Hierzu wird auf die Antworten zu den Fragen 1 bis 3 der Kleinen Anfrage 7/4995 des Abgeordneten Walk - Bearbeitung von Beihilfeanträgen in Thüringen - verwiesen. Ergänzend wird mitgeteilt, dass die vergaberechtliche Prüfung der vertraglichen Ausgestaltung für die "Papierlose Sachbearbeitung" abgeschlossen ist. Aktuell wird eine Kooperationsvereinbarung erarbeitet. Der Abschluss dieser steht jedoch unter dem Vorhalt, dass entsprechende Verpflichtungsermächtigungen im Haushaltsplan 2024 dazu ermächtigen.

Taubert
Ministerin